

Das Magazin für die Länggasse

# LÄNGGASSBLATT



**Nell Zink**  
**Schriftstellerin**

Seite 6

**Gemüse**  
**nachhaltig**

Seite 10

**Neue Kolumne**  
**Christoph Simon**

Seite 19



Fotos Peter Bachmann

Dürrenmatt-Gastprofessur

## Schräge Vögel

Nell Zink im Gespräch

**Die US-amerikanische Schriftstellerin Nell Zink hatte im Wintersemester die Dürrenmatt-Gastprofessur für Weltliteratur inne. Bei einer Begegnung mit dem Länggassblatt sprach die Autorin über das Leben im Literaturbetrieb, Voraussetzungen für erfolgreiches Schreiben und ihren Aufenthalt in Bern.**

Länggassstrasse 49, 4. Stock, Institut für Germanistik. Ein junger, etwas beleibter Mann mit glattrasiertem Gesicht und im dunklen Parka streift durch die leeren Gänge. Er ist auf der Suche nach einem Professor. «Ich habe Gedichte geschrieben, und die sind so gut, dass ich sie nicht einfach so einem Verlag schicken kann», erklärt der Mann. «Ich will, dass sich ein Germanist die Gedichte anschaut und deren Qualität bestätigt.» Die Journalistin verneint, als sie gefragt wird, ob sie Germanistin sei und verweist auf eine Tür mit einem Namensschild, auf dem «Professor» steht. Auf das Klopfen des jungen Mannes erscheint der Kopf des Lehrstuhlinhabers. Ob er seine wunderbaren Gedichte beurteilen könne, fragt der Mann, doch der Professor erwidert, er sei leider in einer Besprechung.

Kaum hat sich die Türe geschlossen, erscheint Nell Zink zum Gespräch. Sie wird vom jungen Dichter sofort als die kompetente Person erkannt, die ihm weiterhelfen könnte. Doch auch sie muss dessen Frage, ob sie seine Gedichte beurteilen würde, als Nicht-Germanistin abschlägig beantworten. Die beiden wandern von Professorentüre zu Professorentüre, doch offensichtlich ist an dem sonnigen Nachmittag keiner der Lehrstuhlinhaber präsent. «Sind Sie Germanist?», fragt Nell Zink einen vorbeieilenden Mann. Doch dieser entgegnet, er sei nur hier, um etwas zu reparieren. Nell Zink zeigt auf die Namensschilder an den Türen und schlägt dem Dichter vor, sich die Namen zu notieren, den betreffenden Personen eine Mail zu schreiben und ihnen seine Gedichte zu schicken. Der junge Mann reagiert skeptisch – er hätte gerne sofort ein Lob für sein Werk erhalten und geht etwas schleppend von dannen.

### Poetik der Verkäuflichkeit

Eine Weile später sitzen wir im etwas kargen Büro, das den wechselnden Inhaberinnen und Inhabern der Dürrenmatt-Professur für Weltliteratur jeweils für

ein Semester zur Verfügung gestellt wird. An den Wänden hängen die Konterfeis derjenigen, die die Gastprofessuren bereits innehatten. Nell Zink macht sich auf der breiten Fensterbank bequem und zieht die Schuhe aus: «Oh, ich wusste gar nicht, dass das hier so angenehm ist», lacht sie ihr quirliches, ansteckendes Lachen. «Und dass man sich hier auch noch an die Wand anlehnen kann! Normalerweise arbeite ich nicht hier oder nur gerade dann, wenn ich einen potenten Rechner benötige. Zuhause benutze ich einen sehr alten Computer. Aber der reicht eigentlich für die meisten meiner Bedürfnisse.»

Nell Zink bietet während eines Semesters ein Seminar zum Thema «Poetik der Verkäuflichkeit» an. Gemeinsam mit den Studierenden geht sie der Frage nach, welche Elemente ein Buch verkäuflich machen. «Es ist ganz klar: Gewalt und Frauenfeindlichkeit – das sind die beiden Zutaten, die es braucht, damit ein Verlag überhaupt ins Geschäft mit einer Autorin bzw. einem Autor kommt. Schauen Sie sich die Bücher auf den Bestseller-Listen an: Das ist es, was zieht! Und als Annie Ernaux den Literaturnobelpreis erhalten hat, habe ich mir gedacht: Oh nein, Annie!! Nichts gegen die Autorin, die zweifellos gut schreibt, aber warum erneut über Frauen, die Opfer von Gewalt werden?»

Nell Zink gibt unumwunden zu, dass auch sie sich gelegentlich der Elemente «Gewalt» und «Frauenfeindlichkeit» bedient, um Spannung in einem Erzählstrang zu erzeugen. So beginnt ihr Buch «Der Mauerläufer», mit dem sie den Durchbruch als beachtete Autorin schaffte, mit einem Autounfall, bei dem die Protagonistin Tiffany eine Fehlgeburt erleidet. Und ein paar Seiten weiter geht es um ziemlich deftigen Sex. Im weiteren Verlauf des Buchs jedoch entwickelt sich die Hauptfigur zu einer eigenwilligen, zuweilen zwiespältigen Person, die sich trotz der selbstgewählten Rolle als begleitende Ehefrau eines auf Erfolg bedachten Ornithologen erfrischend unorthodox ihren eigenen Weg sucht.

### **Freaks, Aussenseiter und -Mentoren im Literaturbetrieb**

Muss also, wer erfolgreich sein will, sich diesen ungeschriebenen Gesetzen unterwerfen und käuflich werden? «Irgendwie schon, aber das alleine ist natürlich keine Garantie. Ich habe meinen Roman schliess-



lich einem kleinen Verlag für dreihundert Dollar verkauft», erzählt Nell Zink. Der Weg, als Schriftstellerin anerkannt zu werden, war ziemlich verschlungen. «Ich schrieb eine Gegendarstellung zu einem ornithologischen Artikel des Erfolgsautors Jonathan Franzen im Magazin «The New Yorker». Er wurde auf mich aufmerksam und forderte mich auf, das Schreiben ernst zu nehmen. Was ich tat und in einigen Wochen den Grossteil des Romans «Der Mauerläufer» verfasste. Franzen antwortete mir: «Sie können schreiben.» Allerdings gelang es ihm nicht, einen älteren Roman von mir, den er sehr mochte und der komplett sex- und gewaltfrei war, bei einem Verlag unterzubringen.»

Der Weg zum literarischen Erfolg war somit keineswegs einfach. «Viele meiner Schriftstellerkollegen stammen aus der Oberklasse, aus gut situierten Familien. Sie können es sich leisten, nur mal gerade ein paar hundert Dollar Vorschuss bei einem Verlag zu verlangen, um sich dann dank des Familienerbes unbeschwert dem Schreiben zu widmen. Ich hingegen komme aus der unteren Mittelschicht und war auf Geld angewiesen. Mein Philosophiestudium erwies sich als brotlos, weshalb ich lange als Sekretärin und Übersetzerin tätig war und nur nebenbei schreiben konnte.»

Mittlerweile kann Nell Zink von ihren Einkünften als Schriftstellerin leben. Die meisten ihrer Bücher sind auf Deutsch übersetzt. Durch ihre Erfahrungen, nicht zur Oberschicht zu gehören, dafür aber mit unterschiedlichsten Milieus in Kontakt zu kommen, bescherten ihr aber auch Einblicke in Welten, die gut situierte Schriftsteller eben gerade nicht kennen. Nell Zinks Werke handeln oft von Freaks und Aussenseitern – schrägen Vögeln sozusagen. «Diese



Leute interessieren mich, sie sind so viel spannender als Menschen in gut situierten Lebenslagen. Da lassen sich unglaublich witzige Geschichten erzählen.» Ansteckendes Lachen... und wohl einer der Gründe, der ihre Bücher für Leserinnen und Leser attraktiv macht. – Ob der junge Mann, der seine Gedichte für so grossartig hält und fast verzweifelt die Bestätigung durch einen ausgewiesenen Germanisten suchte, auch einmal als Figur in einem ihrer Romane auftaucht? Möglich wäre es durchaus.

### Blick auf Bern

Das Buch «Der Mauerläufer» handelt teilweise in Bern, wo Nell Zink vor etwa fünfzehn Jahren bei einer Freundin wohnte. Wie sie heute die Stadt sehe, die

sie damals als eher zwiespältig beschrieb? «Nun ja, ich war damals nur kurz in Bern und habe mich vor allem im Zentrum der Stadt bewegt. Heute sehe ich Bern weniger eng; ich war in vielen Aussenquartieren, die mir ein anderes Bild vermitteln. So auch die Länggasse, wo ich mich allerdings selten aufhalte, da ich vor allem hierherkomme, um meine Gastprofessur wahrzunehmen.»

Simone Prodoliet

### Bücher von Nell Zink auf Deutsch

Der Mauerläufer, 2016; Nikotin, 2018; Virginia, 2019; Das Hohe Lied, 2020.  
2023 erscheint Avalon, der neueste Roman.

Hilflosigkeit im Alter muss nicht sein.

[www.be.prosenectute.ch](http://www.be.prosenectute.ch) | CH98 0900 000 3000 0890 6



**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

**Haller<sup>s</sup>**  
brasserie  
tout le monde

Nachhaltiger Genuss im Quartier  
events - kultur - bankette  
Literatur & Konzertreihe im Herbst

Hallerstrasse 33  
3012 Bern  
+41 31 978 21 21  
[hallerbrasserie.ch](http://hallerbrasserie.ch)

ZÄHRINGER APOTHEKE  
**BALLINARI**



[www.apotheke-ballinari.ch](http://www.apotheke-ballinari.ch)  
die Schildkrötenapotheke an der Gesellschaftsstr. 36